



Dialogische Bürgerbeteiligung in Laichingen zur Neugestaltung der Stadtmitte

Hintergrund

Am 16.11.2023 trat die Satzung über die förmliche Festsetzung des Sanierungsgebiets „Innenstadt/Maierhöfe“ in Laichingen in Kraft. Das Gebiet umfasst alle wesentlichen Bereiche der Innenstadt, darunter den Marktplatz und das Areal östlich der Radstraße inklusive des großen Parkplatzes zwischen Radstraße und Gartenstraße. Dieser als Stadtmitte bezeichnete Bereich soll im Rahmen des Sanierungsprogrammes neugestaltet und modernisiert werden. Die Stadt möchte durch eine Dialogische Bürgerbeteiligung bereits frühzeitig die Bedürfnisse und Ideen der Bevölkerung für das Areal kennen lernen. Dabei soll auch über die Zukunft des derzeitigen Rathauses gesprochen werden, für die es bereits verschiedene Vorschläge gibt. Die Empfehlungen aus der Dialogischen Bürgerbeteiligung sollen in die weitere Planung des Gemeinderates einfließen.

Prozessziele:

- Einbeziehung zentraler „Stakeholder“.
 - Ideen und Bedürfnisse der „stillen Mitte“ der Einwohnerschaft erfassen.
 - Zu Zielkonflikten (z.B. Parkraum vs. Aufenthaltsfläche) die Prioritäten der Einwohnerschaft kennen lernen.
 - Das Projekt transparent und bürgernah voranbringen.
-

Ablauf-Skizze Dialogische Bürgerbeteiligung

0. Vorab-Schritte

- **Vorbereitung Gemeinderatsbeschluss** (Abstimmung der Zielsetzung und des Ablaufs der Dialogischen Bürgerbeteiligung in Vorgesprächen zwischen der Stadt Laichingen und der Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung AdöR)
- **Gemeinderatsbeschluss:** Auftrag an die die Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung mit der Durchführung einer Dialogischen Bürgerbeteiligung.

- **Information:** Gemeinde informiert über den anstehenden Bürgerbeteiligungsprozess (über geeignete Kanäle wie Amtsblatt, Presse, Webseite oder ggf. im Rahmen einer Veranstaltung)
- Zentrale Vergabestelle Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung GmbH startet den **Miniwettbewerb** zur Auswahl eines Moderationsdienstleisters für die Durchführung der Beteiligungsschritte.
- Erstellung eines ersten **Entwurfs einer Themenlandkarte** durch die Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung

1. Dialogische Themensammlung

Zentrale „Stakeholder“ werden eingeladen, um eine Themenlandkarte zu ergänzen und Inputgebende für die Bürgerwerkstatt zu benennen. Die Themenlandkarte dient im weiteren Verlauf als Agenda.

Teilnehmende: Verbände, Organisationen, Fraktionsspitzen, Interessenvertreter (Einladungsverteiler wird mit der Gemeinde zusammen festgelegt).

Ziele:

- Verschiedene „organisierte Interessengruppen“ aus der Gemeinde an einen Tisch.
- Relevante Themen, Streitpunkte und Zielkonflikte erfassen
- Themenlandkarte erarbeiten als Agenda für die Bürgerwerkstatt
- Inputgeber benennen, die der Bürgerwerkstatt zur Verfügung stehen können

Rahmen: Arbeitssitzung an einem zentralen Ort in der Stadt (z.B. Ratssaal). 3-4 stündige Veranstaltung. Die Sitzung ist presseöffentlich.

Im Nachgang: Ergänzung der Themenlandkarte

2. Info- und Mitmachtafel auf dem Platz

Auf dem Areal wird eine Info- und Mitmachtafel installiert. Dort können Themen für die Bürgerbeteiligung und Ideen für die Platzgestaltung gesammelt werden.

Teilnehmende: „Einweihung“ mit Presse, alle Interessierte.

Ziele:

- Den Beteiligungsprozess vor Ort sichtbar machen.
- Aufmerksamkeit erzeugen.
- Infotafel gibt Überblick zum Vorhaben und dem Beteiligungsprozess. Außerdem zum Zeitplan und den nachfolgenden Beteiligungsschritten
- Möglichkeit zum Erfassen von Ideen und Themen für die Bürgerbeteiligung ist integriert (digitaler Briefkasten mit QR Code der auf die Online-Beteiligung verweist).

Rahmen: Umsetzung als digitaler Briefkasten mit QR Code der auf die Online-Beteiligung verweist + analoge Mitmach-Möglichkeit. Zu prüfen ob eine Kombination mit den bereits bestehende Informationsangeboten zum Sanierungsgebiet möglich und sinnvoll sind.

3. Online-Beteiligung

In der Online-Beteiligung wird die aktualisierte Version der Themenlandkarte eingestellt. Sie kann dort von allen Interessierten ergänzt und kommentiert werden.

Teilnehmende: Alle Interessierten

Ziele: Breite Beteiligung ermöglichen (niemand soll sagen können, dass er/sie nicht mitmachen konnte). Hinweise für die Ergänzung der Themenlandkarte sammeln.

Rahmen: Zu klären ist, auf welcher Plattform die Online-Beteiligung stattfinden soll. Eine Möglichkeit ist das [Beteiligungsportal des Landes](#). Eine andere Möglichkeit ist die bestehende Projektwebseite, über die bereits vorangegangene Beteiligungsschritte umgesetzt wurden.

Ggf. mit Möglichkeit, direkt in einer Übersichtskarte des betreffenden Areals Kommentare zu platzieren. Laufzeit min. 4 Wochen. Start unmittelbar nach der Dialogischen Themensammlung.

Im Nachgang: Erneute Überarbeitung der Themenlandkarte

4. Bürgerwerkstatt

In der Bürgerwerkstatt werden die Themen der Themenlandkarte von zufällig gelosten Bürgerinnen und Bürgern bearbeitet. Aufgabe der Gruppe ist es, insbesondere (Ziel-) Konflikte in den Blick zu nehmen und dem Gemeinderat Empfehlungen zum Umgang mit diesen Konflikten auszuarbeiten.

Teilnehmende: 30-40 zufällig ausgeloste Bürgerinnen und Bürger.

Ziele:

- Teilnehmende erhalten Überblick zum Planungsstand und Beteiligungsspielraum.
- Teilnehmende hören „gesetzte“ Inputgeber an und fragen bei Bedarf weitere Inputgeber an.
- Bedürfnisse, Ideen und Wünsche erfassen
- Prioritäten der Bürgerinnen und Bürger für bereits absehbare Zielkonflikte herausarbeiten
- Realistisches Erwartungsmanagement
- Evtl. direkte Mitwirkungsmöglichkeiten für die Neugestaltung erfassen. (z.B. für Kunstprojekte, Pflanzaktionen etc.)

Rahmen:

- 3 Präsenz-Workshops. Dauer jeweils ca. 3,5 Std.

Zwischen den drei Veranstaltungen:

- Ggf. Rückkopplung mit Stadtplanung zur Klärung evtl. offener Fragen der Teilnehmenden.

Nach den Veranstaltungen:

- Zusammenfassung der Ergebnisse der Planungswerkstatt durch Moderation (begleitet durch ein kleines Redaktionsteam aus der Gruppe)

5. Öffentliche Präsentations- und Übergabeveranstaltung

Mit der Präsentations- und Übergabeveranstaltung werden die Ergebnisse dem Gemeinderat übergeben. Damit endet die Dialogische Bürgerbeteiligung.

Teilnehmende: Gemeinderäte, Verwaltungsspitzen, interessierte Öffentlichkeit, Medienvertreter, Teilnehmende

Ziele:

- Vorstellung der Ergebnisse an den Gemeinderat und die Verwaltung
- Wertschätzung der Zeit und Arbeit der Mitwirkenden

Rahmen: ca. 1,5h öffentlicher Teil für Übergabe und Präsentation

Im Nachgang:

- Befassung des Gemeinderates mit den Vorschlägen.
- Integration der Ergebnisse in die Planung
- Verbreitung der Ergebnisse über geeignete Kanäle (Presse, Social Media, Amtsblatt)

Zeitplanung

Was?	Wann?
Gemeinderatsklausur → Vorstellung der Servicestelle und des Beteiligungsprozesses	26. Januar 2026
Gemeinderatssitzung → Beauftragung der Servicestelle mit der Durchführung der Dialogischen Bürgerbeteiligung	23. Februar 2026
<i>SDB: Start der Ausschreibung zur Gewinnung eines Moderations-Dienstleisters</i>	Ab 24. Februar 2026 (Angebotsfrist 26. März)
<i>Veröffentlichung der Vorankündigung einer Zufallsauswahl gem. §2 Abs. 4 DBG (min. auf den Webseiten der Gemeinden)</i>	Ab 24. Februar 2026
Dialogische Themensammlung	KW 16 Vorschlag: 14. April (Durchführung durch die SDB)
<i>SDB: Versand der Einladungen an die Zufallsbürger</i>	Ab 18. März (drei Wochen nach Bekanntgabe)
<i>SDB und Stadt Laichingen: Auswahl Dienstleister aus den Bewerbungen</i>	KW 14 (Einspruchsfrist anschließend 10 Tage)
Installation der Info- und Mitmachtafel	KW 16/17
Online-Beteiligung	KW16 (ab 15./16. April) bis KW 20
Bürgerwerkstatt (Fixieren der genauen Termine gemeinsam mit dem Moderations-Dienstleister)	Start KW 21 Folgesitzungen in KW 24 und KW 26
Übergabeveranstaltung (vor bzw. in der Gemeinderatssitzung)	6. Juli